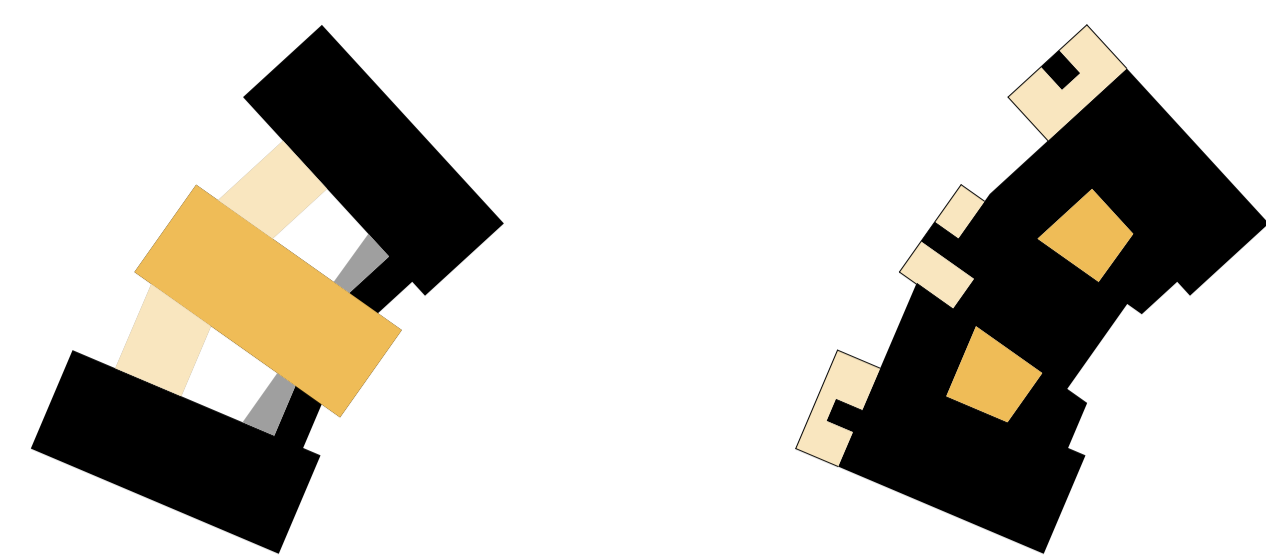


**BESETZEN DER STRAßENFLUCHTEN - OFFEN ZUM GARTEN**

Der Entwurf besetzt in den Obergeschossen die Straßenflucht an der Sonnenallee und reht sich somit in die umliegenden städtebaulichen Gegebenheiten ein. Das Erdgeschoß hingegen springt zentral von der Grundstückskante zurück. Hierdurch bildet sich ein großzügiger Schulvorplatz als Erweiterung des angrenzenden Straßenraums aus.

Nach Nordwesten, zum Freibereich der Schule, öffnet sich der Baukörper und verwebt sich über Terrassen mit den angrenzenden Freianlagen.



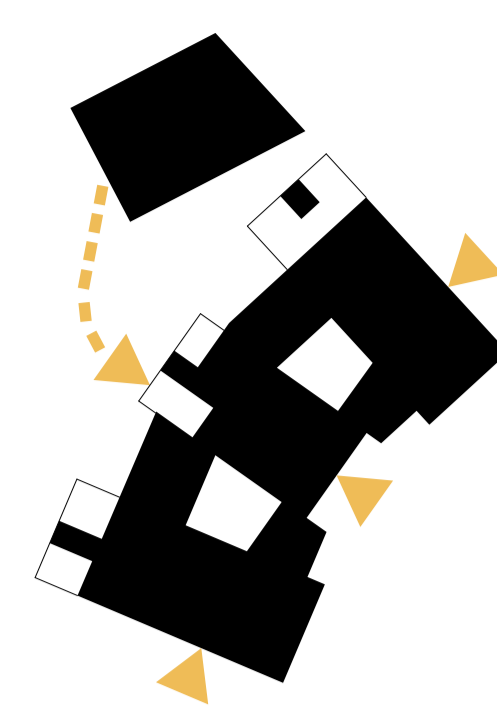
**TERRASSEN, HÖFE UND DÄCHER**

Die Gliederung des Baukörpers bietet viele verschiedene Situation im Außenraum direkt auf und am Gebäude an. Das Dach des tieferen mittleren Cluster-Baukörpers wird zur großzügigen Terrassenlandschaft für alle Schüler\*Innen.

Zwei Innenhöfe bringen nicht nur Tageslicht ins Innere des Gebäudes, sondern bieten einen zusätzlichen ruhigen Innenhofbereich für die Funktionen im Erdgeschoß. Zwei kleinere Dachterrassen im Obergeschoß 1 runden das Terrassenangebot auf dem Gebäude ab und ermöglichen den Bibern 2-4 direkten Zugang zum Freibereich.

Die über dem Erdgeschoß auskragenden Obergeschosse dienen als Dach für die angrenzenden Freiflächen, insbesondere für Cluster 1 und 10 sind sie ein wichtiger Witterungsschutz.

Die Summe all dieser verschiedenen Bereiche bietet ein großes Maß an Abwechslung und differenzierten Nutzungsmöglichkeiten für alle Nutzergruppen.



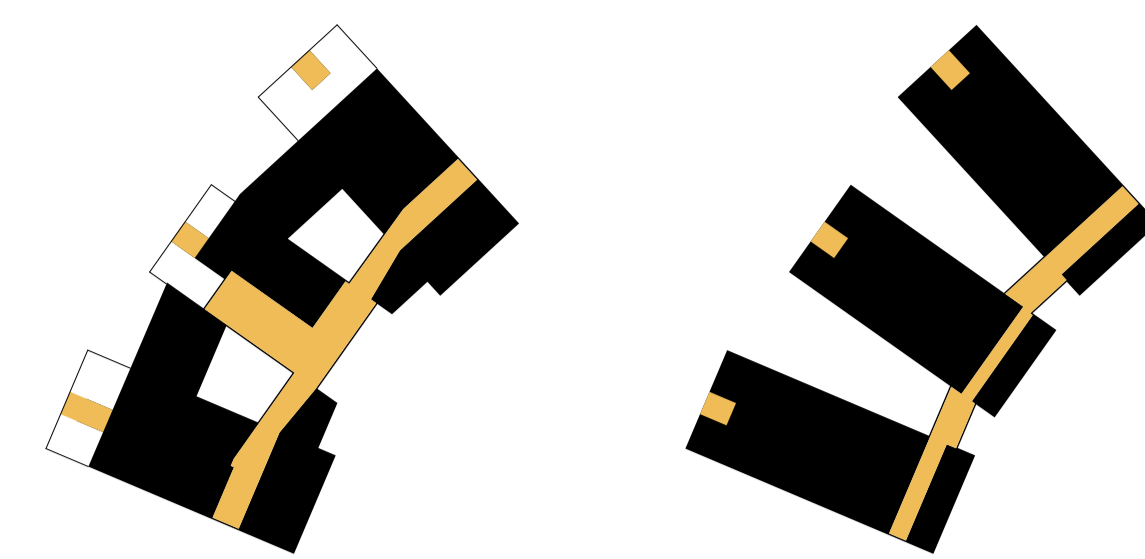
**HAUPTZUGÄNGE**

Der Hauptzugang liegt am Schulvorplatz, der sich als öffentliche Erweiterung der Sonnenallee versteht, und erschließt das Gebäude an zentraler Stelle. Von dort aus verteilt sich ein Großteil der Schüler\*Innen im Gebäude. Gleichzeitig betreten auch Eltern oder externe Nutzer\*Innen des Veranstaltungssaals das Gebäude über diesen Zugang.

An der Nordwest-Seite befindet sich der Gartenzugang. Die ist der zentrale Zugang zum Freibereich aus dem Erdgeschoß, also insbesondere für Biber 1 und 10, sowie auch für die Besucher\*Innen des Veranstaltungssaals. Gleichzeitig fungiert der Gartenzugang als Haupteingang für den Biber 10, da dieser Zugang von der Garage aus direkt über den Freibereich der Schule erreicht werden kann.

Die beiden Zugänge vom öffentlichen Gut an Nord- bzw. Südseite sind für externe Sportler\*Innen gedacht.

Somit ermöglicht die Schule den Zugang von allen Seiten des Gebäudes und schafft damit die größtmögliche Entzerrung der verschiedenen Nutzergruppen bei gleichzeitiger Nutzung.



**FLEXIBLE ERSCHLIEßUNG LEICHTGEMACHT**

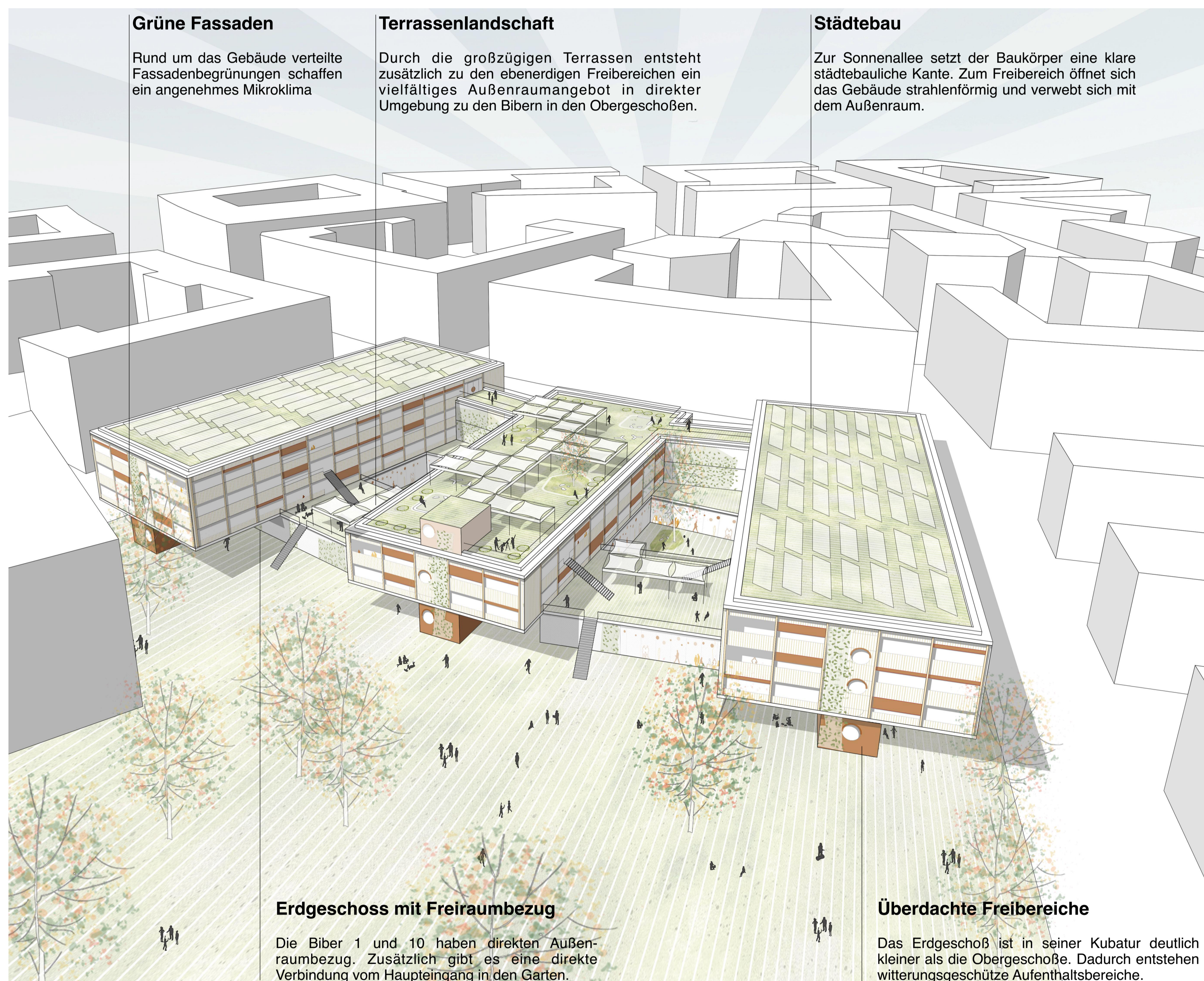
Das Zentrum der Erschließung im Erdgeschoß ist die Eingangshalle, die von der Sonnenallee über den Vorplatz erreicht wird.

Im täglichen Schulbetrieb wird die Eingangshalle mit dem Veranstaltungssaal zusammenschaltet, was die Eingangshalle bis zum Gartenzugang erweitert und einen großzügigen und multifunktional nutzbaren Raumzusammenhang generiert. Von der Eingangshalle aus verteilen sich die Schüler\*Innen nach Norden und Süden entlang der Innenhöfe und Sporthallen bis zu den diversen Vertikalerschließungen, von den aus sie in die Obergeschosse gelangen.

In den Obergeschossen verteilen sich die Schüler\*Innen, ähnlich wie im Erdgeschoß, in einer Erschließungszone entlang der Sonnenallee. An dieser Zone sind einseitig die Sonderunterrichtsräume und an der anderen Seite die einzelnen Biber angelegt, was kurze Wege im täglichen Ablauf garantiert.

Zusätzlich dazu, gibt es Stiegenhäuser, die alle Biber vertikal miteinander verbinden und den direkten Gartenzugang von jedem einzelnen Biber aus ermöglichen.

Leichte Orientierung für alle Nutzer\*Innen und maximale Flexibilität der jeweiligen Nutzergruppen ist damit garantiert.



**Grüne Fassaden**

Rund um das Gebäude verteilte Fassadenbegrünungen schaffen ein angenehmes Mikroklima

**Terrassenlandschaft**

Durch die großzügigen Terrassen entsteht zusätzlich zu den ebenerdigen Freibereichen ein vielfältiges Außenraumangebot in direkter Umgebung zu den Bibern in den Obergeschossen.

**Städtebau**

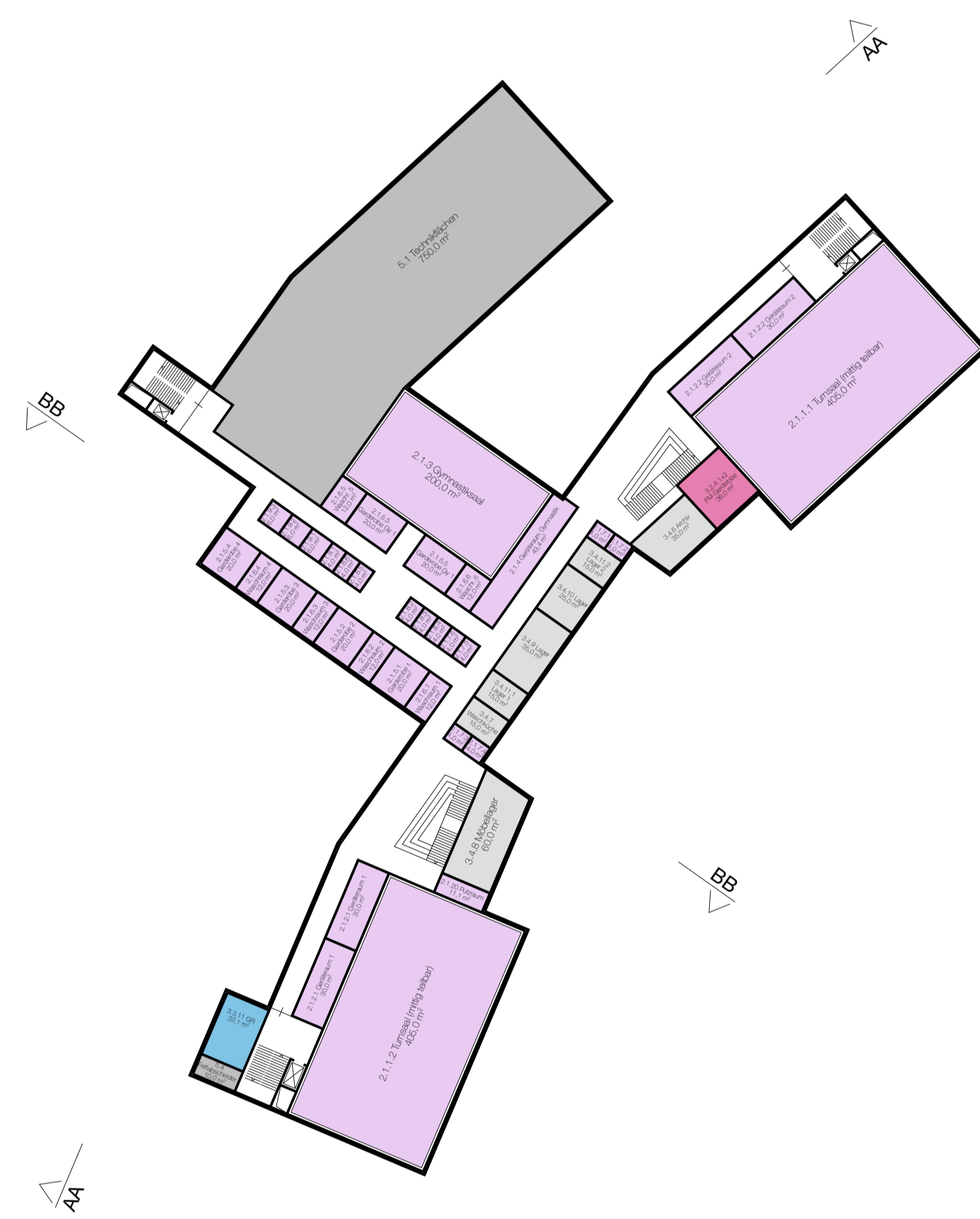
Zur Sonnenallee setzt der Baukörper eine klare städtebauliche Kante. Zum Freibereich öffnet sich das Gebäude strahlenförmig und verwebt sich mit dem Außenraum.

**Erdgeschoss mit Freiraumbezug**

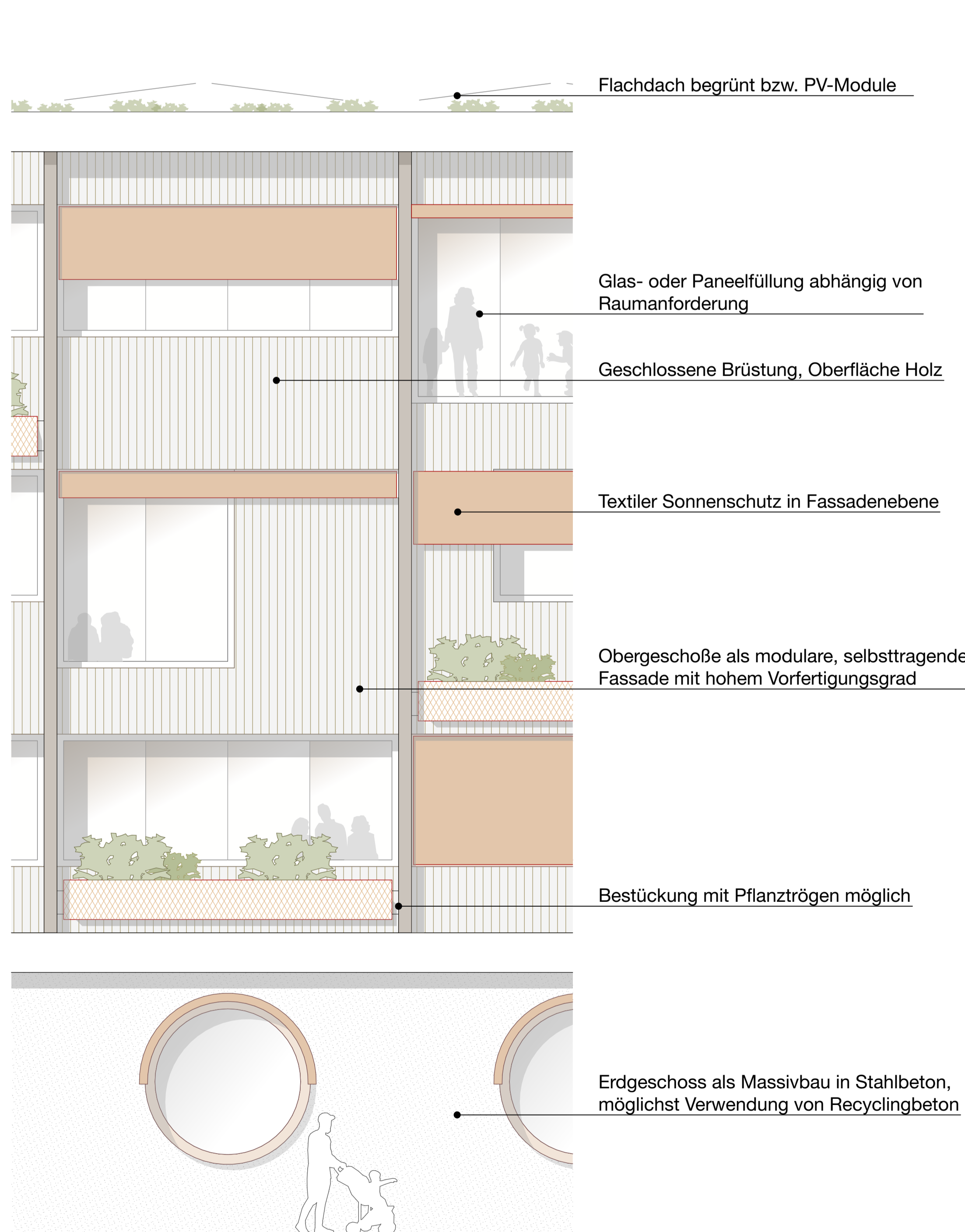
Die Biber 1 und 10 haben direkten Außenraumbezug. Zusätzlich gibt es eine direkte Verbindung vom Haupteingang in den Garten.

**Überdachte Freibereiche**

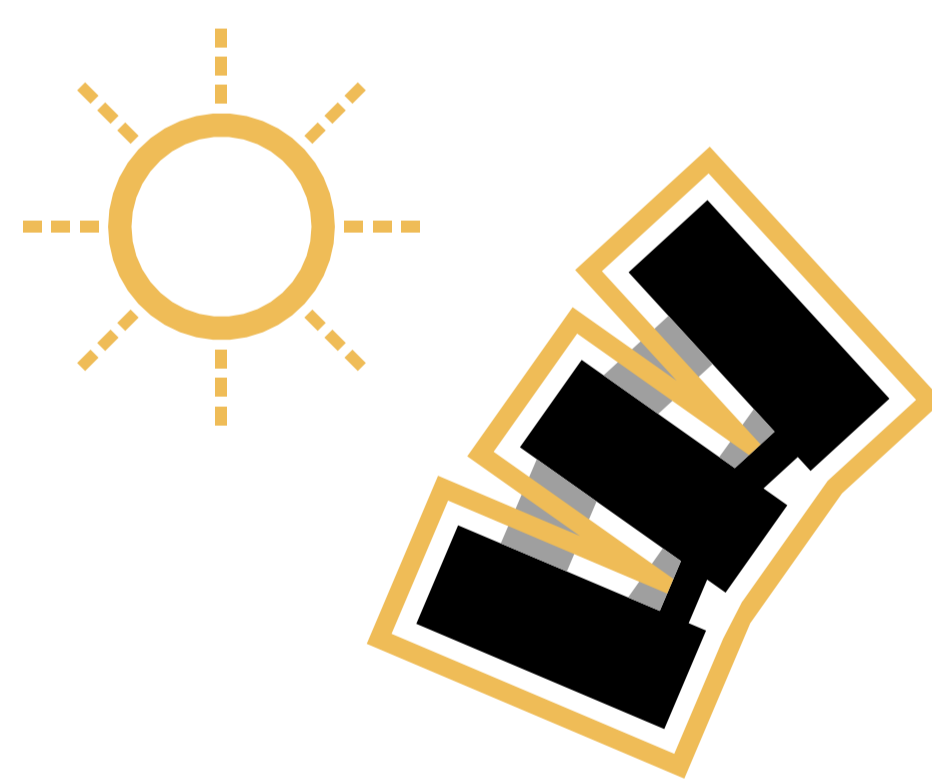
Das Erdgeschoß ist in seiner Kubatur deutlich kleiner als die Obergeschosse. Dadurch entstehen witterungsgeschützte Aufenthaltsbereiche.



GRUNDRISS UNTERGESCHOSS M 1 | 500



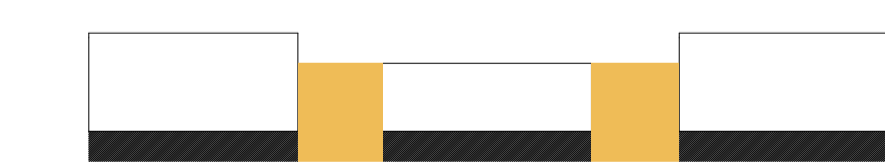
FASSADENDETAIL M 1 | 50



**MAXIMIERTE BELICHTUNGSFLÄCHE**

Durch die Gebäudeform der drei aufgesetzten Baukörper auf dem Sockelgeschoß, entsteht umlaufend maximale Belichtungsfläche für die Biber.

Jeder Biber in den Obergeschossen ist zu drei Seiten ausgerichtet und kommt somit in den Genuss unterschiedlicher Lichtsituationen im Lauf des Tages.



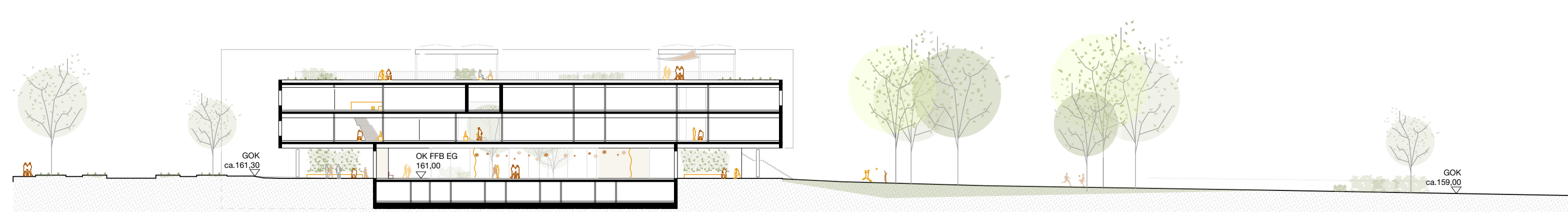
**KINDERGERECHTE KUBATUR**

Ziel des Entwurfs ist es, dem großen Bauvolumen ein kleingliedriges und vor allem kindgerechtes Erscheinungsbild zu verleihen. Dies wird durch diverse Maßnahmen erreicht. Am Beispiel der Ansicht Sonnenallee kann man die vertikale und horizontale Gliederung ablesen.

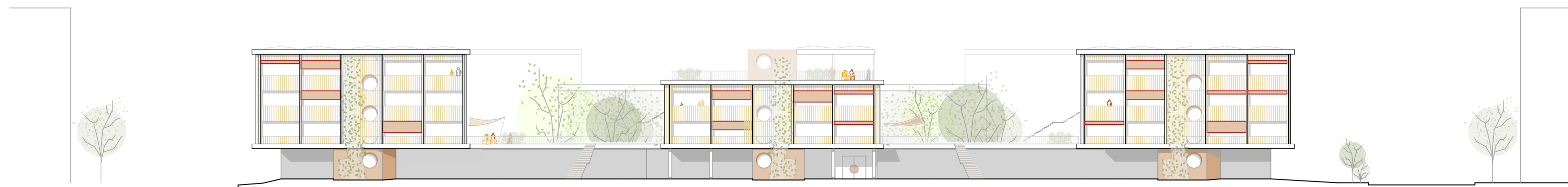
Das Erdgeschoß ist als Sockel ausgebildet und hebt sich in Form und Materialität von den Obergeschossen ab. Das Obergeschoss löst sich durch Fugen in drei Einzelbaukörper auf, was zusätzlich identitätsstiftend für die einzelnen Biber in den jeweiligen Volumen ist. Darüber hinaus ist das mittlere Volumen ein Geschoß niedriger als die beiden äußeren Baukörper. Diese Höhenstaffelung gliedert das gesamte Gebäude zusätzlich.



GRUNDRISS OBERGESCHOSS 3 M 1 | 500



SCHNITT B M 1 | 500



ANSICHT NORD-OST M 1 | 500